

Aargau**Billiglösung ist keine Lösung**

Mit sogenannten «Klassenassistenten» wollen die Bildungsdirektionen einiger Kantone – unter anderem Bern und Aargau – Notsituationen in den Schulen entschärfen. Ehemalige Lehrerinnen und Lehrer, aber auch «geschulte Laien» sollen pädagogische Hilfsaufgaben übernehmen. Im Gegensatz zu den an verschiedenen Schulen im Einsatz stehenden Seniorinnen und Senioren sollen diese «Assistenten» bezahlt und auch für ihre Aufgaben geschult werden.

Der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrer-Verband alv äussert sich kritisch zu dieser Entwicklung: «Die Diskussion um Assistenzen in der Schule ist entbrannt», heisst es in einer Medienmitteilung von Mitte Dezember: «Der alv hält mit aller Deutlichkeit fest, dass dies nicht Lehrpersonen zum Billigtarif sein können. Ebenso ist für den alv klar, dass dieser Vorschlag in keiner Weise dem sich anbahnenden Lehrpersonenmangel entgegenwirken kann.»

Gezielte Einsätze für Betreuungs- und andere Hilfsaufgaben könnten «sinnvoll und punktuell entlastend» sein. Aber Assistenzkräfte dürften keine Lehrpersonen sein und es dürfe keine «Light-Version der Lehrerausbildung» geben: «Dies wäre für das Ansehen des Lehrberufs fatal und würde die Situation des sich anbahnenden Personalmangels an den Schulen noch zusätzlich langfristig verschlechtern», findet der alv.

Nur eine Steigerung der Attraktivität des Berufs könne dem Lehrpersonen-Mangel entgegenwirken. Unter anderem sei es nötig den Berufsauftrag «wieder ins rechte Lot» zu bringen, die Löhne konkurrenzfähig zu gestalten und die Verlässlichkeit des Arbeitgebers zu erhöhen. hw

Was, wann, wo**ICT und Menschenrechte**

Schränken Informationstechnologien unsere Privatsphäre ein? Fördern sie Meinungsfreiheit und Selbstbestimmung? Wie kann ein gleicher Zugang zu ihnen gewährleistet werden? Solchen Fragen werden die Referentinnen und Referenten am 7. Internationalen Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) nachgehen. Das 7. IHRF findet am 18. und 19. Mai 2010 im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern statt und ist öffentlich. Unter anderen hat Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi ihre Teilnahme zugesagt.

Weitere Informationen unter www.humanrightsforum.ch

Das Portfolio in der Bewertung

Die Arbeitsgruppe Sprachen der NW EDK lädt Lehrpersonen, Dozierende an Pädagogischen Hochschulen und weitere Interessierte an die Netzwerktagung für die Implementierung des ESP I (inkl. Portfolio), ESP II und ESP III vom 5. März 2010 in Bern ein. Thema: «Der Platz des Europäischen Sprachenportfolios in einem umfassenden Beurteilungs- und Bewertungskonzept, das sich an einer neuen Lehr- und Lernkultur ausrichtet.» Infos unter www.nwedk.ch

Lernmedien auf dem Prüfstand

An Lehrpersonen, Schulleitungs- und Behördenmitglieder der Stufe Sek II richtet sich die Impulstagung «Lernmedien auf dem Prüfstand» vom Mittwoch, 10. März 2010, in Bern. Es geht dabei nicht nur um Schulbücher oder elektronische Medien, sondern auch um zentrale Aspekte des Medieneinsatzes im Unterricht. Die Tagung wird von der PH Bern in Zusammenarbeit mit dem Institut Sekundarstufe II und dem Institut für Bildungsmedien veranstaltet.

Infos unter www.impulstagung-iwb.phbern.ch

Bank Coop: Exklusive Vergünstigungen für LCH-Mitglieder

**Sie profitieren von:**

- Vorzugszinsen auf Hypotheken
- Rabatten im Wertschriftengeschäft
- Reduktionen bei Kartengebühren sowie von weiteren attraktiven Produkten und Dienstleistungen zu fairen Konditionen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

0800 88 99 66, www.bankcoop.ch/ich

fair banking
bank coop

Praktisch für Eltern- abende:



- die Broschüre „ACHT SACHEN... die Erziehung stark machen“
- Handreichungen, die Lehrpersonen unterstützen, welche die Broschüre „ACHT SACHEN...“ an einem Elternabend abgeben und mit Eltern über Erziehung sprechen möchten.

Die Broschüren sind in 15 Sprachen erhältlich und können unter www.e-e-e.ch bestellt werden. Die Handreichungen können Sie gratis herunterladen. Für weitere Informationen: uziegler-comm@bluewin.ch



elternbildung.ch